

Ein Brahms-Chorkonzert in Göttingen spendet ganz viel Trost

Stand: 10.10.2023, 06:02 Uhr

Von: Bernd Schlegel



Aufführung in der Kirche St. Paulus: Der PetriChor sang begleitet vom Göttinger Symphonie Orchester „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms. © Bernd Schlegel

Die Aufführung von „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms in Göttingen spendet vielen Besuchern Trost. Es ist noch einmal in Einbeck zu hören.

Göttingen – Es ist ein Werk, das in die Zeit vor dem Ende des Kirchenjahres passt: Der PetriChor Weende führte begleitet vom Göttinger Symphonie Orchester „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms in der Kirche St. Paulus in Göttingen auf.

Vor der Adventszeit erinnern die Kirchen an die Verstorbenen im Kirchenjahr, und deshalb blickten viele der Besucher intensiv auf die tröstlichen Worte aus der Bibel, die Brahms in seinem Requiem verarbeitet hat.

Verse sind im Begleitheft zum Konzert zu finden

Dankenswerterweise waren diese Verse im Begleitheft zum Konzert abgedruckt. Worte, die auch beim Nachlesen zu Hause noch lange nachklingen.

Der PetriChor überzeugte bei der Aufführung des Requiems durch eine kraftvolle und gleichzeitig gefühlvolle Interpretation des Stücks. Ganz typisch wurde dies in „Denn alles Fleisch“ deutlich. Und einfühlsam hieß es ein paar Takte später „So seid nun geduldig“. Musikalisch sind in diesem Teil des Requiems geradezu Abgründe zu hören, die den Zuhörer regelrecht aufwühlen.

Gelungene Übergänge zwischen Crescendo- und Piano-Passagen

Hörens Wert waren auch die gelungenen Übergänge zwischen Crescendo- und Piano-Passagen. Der Chor, der von Gäs tesängern verstärkt wurde, war gut darauf eingestellt und überzeugte mit seinen stimmlichen Möglichkeiten. Dazu trägt sicherlich auch die ständige professionelle Stimmbildung des Chores bei. Ein- bis zweimal im Jahr führt der PetriChor, der für das Brahms-Requiem ein halbes Jahr probte, oratorische Werke aller Epochen der Musikgeschichte auf. Neben den großen Konzerten singt der Chor auch bei besonderen Festgottesdiensten in der Kirchengemeinde St. Petri in Weende.

Hervorragend waren die Chorsängerinnen und -sänger von Martin Kohlmann auf das Konzert eingestellt worden. Kohlmann leitet den Göttinger Chor seit dem Jahr 2016. Sein exaktes Dirigat ist wirklich wohltuend. Seit dem Jahr 2022 arbeitet der Wissenschaftler und Pädagoge als Lehrbeauftragter für Musik und Musikwissenschaft an der Universität Hildesheim.

Göttinger Symphonie Orchester als tragende Säule

Zu den tragenden Säulen des Requiems gehörte natürlich das Göttinger Symphonie Orchester (GSO). Es zeigte seine große Spielfreude, und beim Requiem überzeugten gerade die Solisten unter den Holzbläsern.

Nahtlos fügten sich denn auch die beiden Vokal-Solisten Johanna Winkel (Sopran) und Hanno Müller-Brachmann (Bariton) ein.

Zunächst Stille nach dem Schlussakkord

Der Tod wird im Requiem von Brahms am Ende musikalisch besiegt. Das lässt auch die Zuhörer nicht unberührt. Mehr als zehn Sekunden herrschte nach dem Schlussakkord Stille, denn die Konzertbesucher mussten das Gehörte erst verarbeiten. Anschließend gab es dann minutenlangen Applaus für alle Beteiligten.

Karten für eine weitere Aufführung im PS-Speicher Einbeck am Freitag, 13. Oktober, um 19 Uhr unter www.reservix.de. (Bernd Schlegel)